

## Fachliche Begründung zur Verschärfung der EinreiseVO

S2, 19.01.2020

Gegenwärtig wird kein EU- oder EWR-Staat + CH + UK laut. EU-Kriterien (2020/1475), welcher sich nicht auf Anlage A befindet, als „grün“ oder „orange“ eingestuft. Demnach gelten alle, nicht auf Anlage A geführten EU/EWR+Staaten, sowie Drittstaaten (siehe Ratsempfehlung 2020/912), als Risikostaaten.

Derzeit könnten folgende Änderungen bei jener Liste von Staaten, für die mit Stand 15.Jänner 2021 freie Einreise besteht, in Erwägung gezogen werden (Anlage A):

- **Norwegen** liegt mit einer **14-Tagesinzidenz von 158** und weiterhin leicht **steigendem Trend** über dem Schwellenwert der EU Ratsempfehlung 2020/1475 (*EU Staaten*) von 150, um als Risikostaat (*Ausweisung in ECDC-Karte als „rot“*) klassifiziert zu werden. Eine allfällige Streichung könnte erwogen werden.
- **Japan** liegt mit einer **14-Tagesinzidenz von 52** und **steigendem Trend** weit über dem Schwellenwert der EU Ratsempfehlung 2020/912 von 16 (*Drittstaaten*). Eine allfällige Streichung könnte erwogen werden.

Neben dem erhöhten Risiko der Staaten anhand der Fallzahlen (*siehe Annex*), welche dzt. nicht auf Anlage A geführt werden, besteht ggw. durch die Verbreitung neuer Virusvarianten ein erhöhtes Infektionsrisiko.

Trotz strikter Maßnahmen ist in einigen MS ein rapider Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. Eine bereits stattfindende Verbreitung der neuen Virusvarianten kann nicht ausgeschlossen werden. Basierend auf den aktuell zur Verfügung stehenden und limitierten Daten hinsichtlich der Ausbreitung der neuen Virusvarianten sowie den Sequenzierungskapazitäten der EU/EWR+CH+UK Staaten, wird von einer hohen Dunkelziffer der Fälle mit Bezug zu den neuen Mutationen ausgegangen.

Aus infektions-epidemiologischen Überlegungen ist es geboten einen Eintrag der neuen Virus-Varianten nach Österreich jedenfalls möglichst zu vermeiden bzw. so gering wie möglich zu halten. Aufgrund der hohen und weiterhin steigenden Fallzahlen und den sich häufenden Berichten hinsichtlich der Verbreitung der neuen Virusvarianten, stellen restriktivere Einreiseregelungen eine effektive Maßnahme zur Vermeidung von Reiseverkehr (insbesondere Pendlerverkehr (*dzt. vom Geltungsbereich der VO ausgenommen*)) und damit einer potentiellen Eintragsquelle dar.

**Aus diesen Gründen scheint die Setzung weiterer Maßnahmen und restriktiverer Einreiseregelungen aus fachlicher Sicht gerechtfertigt.**

## Ausbreitung der neuen Virusvarianten

Eine neue Variante des SARS-CoV-2 Virus „VOC 202012/01“ wurde Ende des Jahres 2020 zuerst in der UK sequenziert und verbreitet sich nun in Europa und teilweise auch in außereuropäischen Ländern. Untersuchungen zeigen eine höhere Transmissionsrate im Vergleich zu anderen Varianten. In Südafrika wurde ebenfalls eine Variante sequenziert („501V2“) die mit einer höheren Transmissionsrate einhergehen könnte. Auch bei Rückkehrern aus Brasilien nach Japan wurde eine neue COVID-19 Variante (B.1.1.248) entdeckt, die einige der Merkmale aufweisen, die für eine erhöhte Infektiosität von Bedeutung sind.

Eine Berücksichtigung der möglichen Verbreitung der Virus-Varianten stellt aufgrund der aktuell **unzureichende Evidenzlage, besonders hinsichtlich der Ausbreitung**, eine große Unwägbarkeit dar. Es werden weitere nationale und internationale Untersuchungsergebnisse für die nächste(n) Woche(n) erwartet, um die Bedeutung der neuen Variante besser einschätzen zu können. Die mittlerweile **bestätigte höhere Transmissibilität kann die Reproduktionszahl** signifikant erhöhen und somit das Infektionsgeschehen maßgeblich beschleunigen. Ein anschauliches Beispiel ist hierfür die Entwicklung in Irland in den vergangenen Wochen:

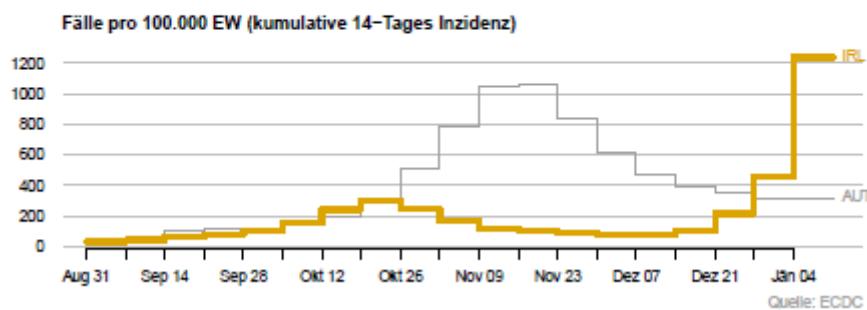
### Irland:

In Irland konnte aufgrund der höchsten Lockdown-Stufe zwischen Ende Oktober und Anfang Dezember 2020 eine zweite Viruswelle erfolgreich eingedämmt werden. Im Dezember erfolgt bis Weihnachten eine Lockerung mit dem Ergebnis, dass die Zahl der täglichen Neuinfektionen anstieg. Obwohl seit Silvester wieder die höchste Lockdown-Stufe gilt, wurde ein starker Anstieg an Infektionen verzeichnet. Die 14-Tage-Inzidenz stieg von 297 am 31. Dezember 2020, 819 am 6. Januar 2021 und 13. Januar 2021 1497. Es wird davon ausgegangen, dass ein Teil der Ursache dafür bei der Lockerung während der Weihnachtsfeiertage, der Hauptgrund jedoch bei der Virusmutation B.1.1.7 liegt.

Derzeit ist Irland mit einer **7-Tagesinzidenz von 932 (ECDC 13.1.) und einer 14-Tagesinzidenz von 1238 (Stand ECDC 13.1.)** hinter Tschechien das Land mit der höchsten Zahl an Neuinfizierten in Europa. Der Trend an Neuinfektionen ist sowohl auf die letzten 7 Tage (Änderung d. Fälle = 205%) als auch auf die letzten 14 Tage (Änderung der Fälle = 467%) stark steigend laut ECDC Daten(13.1).

### 3.39 Ireland

Trend increasing  
Änderung Fälle 467 %



## Dänemark

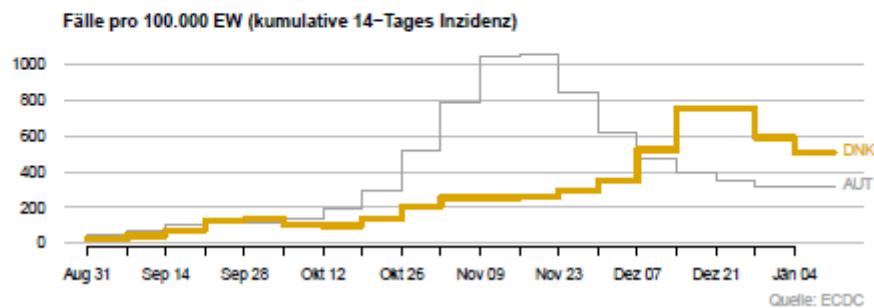
Ein weiteres ergänzendes Beispiel ist Dänemark, da hier eine große Anzahl der Proben sequenziert werden und daher ein gutes Bild der Verbreitung der Virusmutante gezeichnet werden kann. Bis zum Ende der Woche vom 4. Januar 2021 wurden in Dänemark insgesamt 208 Fälle des B.1.1.7-Virusstamms gefunden, von denen 107 allein in den Wochen vom 21. Dezember 2020 und 28. Dezember 2020 gefunden wurden.

Mit Blick auf die Entwicklungen im Zeitverlauf gab es im Dezember einen deutlichen Anstieg der Fälle. Der Anteil der Proben, die in Genomsequenzierungstests positiv auf B.1.1.7 getestet wurden, stieg von 0,2 % in der Woche vom 30. November 2020 auf 2,4 % in der Woche vom 28. Dezember 2020 und in der Woche vom 4. Januar 2021 auf 3,6 %. Da die Genome des Virus noch nicht in allen positiven PCR-Tests sequenziert sind, wird erwartet, dass die tatsächliche Anzahl der mit dem Virusstamm B.1.1.7 infizierten Personen erheblich höher ist. In Dänemark konnte bei zunehmender Prävalenz des Stammes B.1.1.7 eine Dynamisierung des Infektionsgeschehens Anfang Jänner vermieden werden. Ein Grund hierfür liegt darin, dass – im Unterschied zu Irland – Die Verbreitung des Virus nicht mit Lockerungsmaßnahmen zusammenfiel.

Die **7-Tagesinzidenz** in Dänemark beträgt derzeit von **241 (ECDC 13.1.)** und die **14-Tagesinzidenz 506 (Stand ECDC 13.1.)**. Es gilt landesweit die höchste Risikostufe.

### 5.13 Denmark

Trend decreasing  
Änderung Fälle -33 %



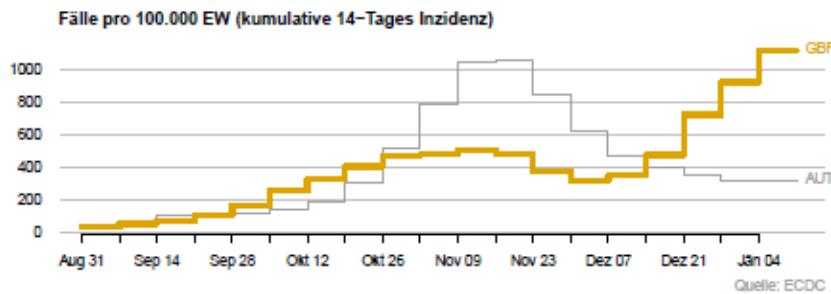
## Vereinigtes Königreich

Nachdem Mutation B.1.1.7 im Dezember offiziell via EWRS gemeldet wurde, breitet sich Variante derzeit in ganz UK aus. Die Zahlen steigen derzeit überall, besonders in London und im Osten und Südosten Englands, wo auch die Virusvariante verstärkt nachgewiesen wurde. Der Ausnahmezustand wurde in London am 8.1 ausgerufen. Man rechnet mit den schlimmsten Wochen seit Pandemiebeginn.

Mit einer **7-Tagesinzidenz von 627 (ECDC 13.1.)** und einer **14-Tagesinzidenz von 1.114 (ECDC13.1.)** ist das Vereinigte Königreich eines der Länder mit der höchsten Zahl an Neuinfektionen. Des Weiteren lässt sich in Großbritannien weiterhin ein steigender Trend beobachten. Die Änderung der Fälle betrug gerechnet auf die letzten 7 Tage ein Plus von 28% und auf die letzten 14 Tage (55%). Nach Schätzungen ist in England jeder 50ste infiziert; über 30.000 Personen im Spital; 50 % mehr als zu Spitzenzeiten im Frühling. Ein Viertel ist unter 55 Jahre alt.

### 3.81 United Kingdom

Trend increasing  
 Änderung Fälle 55 %



### Nachbarstaaten Österreich

Besonders hohe Fallzahlen sind auch in einigen Nachbarstaaten Österreichs evident: Mit einer **14-Tagesinzidenz von 1513 und weiterhin steigenden Trends** liegt **Tschechien** europaweit an der Spitze der Neuinfektionen. **Slowenien** liegt mit **1172** auf dem dritten Platz (**steigender Trend**), und auch die **Slowakei (752; Trend steigend)**, **Liechtenstein (662; Trend fallend)** und die **Schweiz (537, Trend fallend)** weisen sehr hohe 14-Tagesinzidenzen auf.

Bis auf Berichte aus der Slowakei liegen für die genannten Staaten derzeit **keine Informationen über Vorkommnisse der neuen Virusvarianten im EWRS** vor. Eine Verbreitung der Virusvarianten kann jedoch nicht ausgeschlossen werden. Ebenso sind derzeit keine Daten zu den Sequenzierungskapazitäten vorliegend.

Der rasche Anstieg der Fallzahlen in der **Slowakei** kann lt. Botschaftsberichten auf mehrere Faktoren wie die Rückkehr von Reiserückkehrern aus Risikogebieten und fehlende Hygienemaßnahmen zurückgeführt werden. Außerdem vermutet das slowakische Gesundheitsministerium das die Ursache des Anstiegs auf die **Verbreitung der neuen britischen Virusmutation B.1.1.7** zurückgeht. Am 4.1. erfolgte erstmals ein Nachweis der britischen Virusvariante B.1.1.7. in der Slowakei in mehreren Proben aus dem Bezirk Michalovce, seither auch in Nitra und Bratislava. Besonders stark betroffen ist der Bezirk Nitra, wo auch die britische Mutation nachgewiesen wurde.

Basierend auf den aktuell zur Verfügung stehenden und **limitierten Daten hinsichtlich der Ausbreitung der neuen Virusvarianten sowie den Sequenzierungskapazitäten** vieler EU/EWR+CH+UK Staaten (darunter auch besonders österr. Nachbarstaaten) und Drittstaaten, wird von einer hohen Dunkelziffer der Fälle mit Bezug zu den neuen Mutationen ausgegangen (vgl. *Höhe der Fallzahlen, Annex*).

Aus infektions-epidemiologischen Überlegungen ist es geboten einen Eintrag der neuen Virus-Varianten nach Österreich jedenfalls möglichst zu vermeiden bzw. so gering wie möglich zu halten. Aufgrund der Einstufung aller nicht auf Anlage A geführten Staaten als Risikogebiet, der zumeist weiterhin steigenden Fallzahlen und sich häufenden Berichten hinsichtlich der Verbreitung der neuen Virusvarianten, stellen **restriktivere Einreiseregelungen eine effektive Maßnahme zur Vermeidung von Reiseverkehr** und damit einer potentiellen Eintragsquelle dar. In diesem Zusammenhang und unter Beachtung der dargelegten Gründe kann auch eine **Verschärfung des Pendlerverkehrs** aufgrund der Bedeutung und Frequenz (dzt. vom Geltungsbereich der VO ausgenommen) fachlich gerechtfertigt werden.

## ANNEX: Analyse der Covid-19 Situation im Ausland (ECDC Datenstand: 14.01.2020)

### Anlage A (freie Einreise):

Land*	Neu erkrankt in 7 Tagen pro 100.000 EW	Neu erkrankt in 14 Tagen pro 100.000 EW	Tests in 14 Tagen pro 100.000 EW	Pos. Rate	Trend (14-Tages-fenster)	Reiserückkehrer (KW52-53)	Qualitative Bewertung
Österreich	171	320	1402	22,8%	stabil		
Norwegen	89	158	7342	2,2%	stabil	-	<b>Botschaftsbericht:</b> Deutlicher Infektionsanstieg seit Ende 2020, ca. 800-1000 Neuinfektionen/Tag, aufgrund erhöhter Reisebewegungen und sozialer Aktivität der Bevölkerung über die Feiertage und Jahreswechsel; erhöhte Testquote; Lage in Oslo: Steigende Fallzahlen, Maßnahmen seit 10.11. verlängert bis 21.01.2021; Anstieg der positiven Tests seit Weihnachten/Jahreswechsel 20/21
Griechenland	43	82	2860	2,9%	stabil	0	<b>Botschaftsbericht:</b> Die Lage der Krankenhäuser in Nord-EL ist kritisch. Es werden bereits Feldlazarette eingesetzt, zwei Privatkrankenhäuser wurden per Dekret aufgefordert, ihre Intensivstationen für (öffentliche) Nicht-Covid-Patienten zu öffnen. Die Verbreitung der Neuerkrankungen konzentriert sich insbesondere auf Nordgriechenland (Thessaloniki und Serres sind bereits seit 03.11. im Lockdown) sowie die Region Attika. Nach einem erneuten Anstieg in einigen Regionen werden in folgenden Regionen noch strengere Maßnahmen verhängt: Gemeinden Aspropyrgos und Elefsina in der Region Attika, Gemeinden Eordea, Kozani und Voiotia in Kozani, in Palekastro in Sitia, in Neda, Agiochori und Ipiotissa der Gemeinde Arriannon in der Präfektur Rodopi, Mutierter Virus nachgewiesen.
Finnland	30	63	2953	2,1%	stabil	-	<b>Botschaftsbericht:</b> ¼ aller Infektionsfälle in Hauptstadtregion Helsinki/Uusimaa
Japan	34	52	534	9,8%	steigend	-	<b>Botschaftsbericht:</b> aktuell „dritte Welle“: seit Jahresbeginn Rekordzahlen, über 7.000 Tages-Neuinfektionen; <b>Schwerpunkte in den Ballungsräumen</b> , Tokio, Osaka, Nagoya; Anstieg der schweren Krankheitsverläufe landesweit und zunehmende Auslastung des

							Bettenkontingents in Metropolregionen; seit 7.1. bis 7.2. Verkündung Notstand für Präfektur Tokio und 3 Nachbarpräfekturen Cluster in Unterhaltungsvierteln (u.a. Hostess-Bars), ausländische Communities, Seniorenheimen, auf dem Land, medizinischen Einrichtungen, Hochschulen und Arbeitsplatz, starke Ausweitung der Testpraxis, Ballungsräume weiterhin überdurchschnittlich betroffen. Visapflicht, u.a. für Österreich/EU/Schengen-Bürger; seit 1.10. Lockerung Einreisesperre (Antragstellung VISA für Geschäftsleute)
Island	40	48	6567	0,7%	steigend	-	<b>Botschaftsbericht:</b> flächendeckend (außer Ostisland), aber Zahlen rückläufig, Ballungszentren: Reykjavík, Nordostisland (und Südisland), bei Screenings isländ. Nerzfarmen wurden keine Nerzinfektionen gefunden (insg. 15.000 Nerze in ISL), Verbreitung der neuen Virusvariante B117 aus UK: am 08.01.2021 22 bekannte Infektionsfälle (19 davon bereits an der Grenze diagnostiziert; alle pos. Corona-Tests werden in ISL sequenziert)
Südkorea	9	22	1400	1,6%	fallend	-	<b>Botschaftsbericht:</b> Seoul verzeichnet 31% aller Fallzahlen für sich; Auf die Hauptstadtregion, Hälfte der Bevölkerung, entfallen 60% der Fälle; Ende Dezember Tageszuwachs über 1000; Höchststand 25.12. mit knapp 1241 Neufällen an einem Tag.; Über die Feiertage sanken Neuinfektionen merklich. zirka 1/4 der nachgewiesenen Infektionen können dzt. nicht zugeordnet/getraced werden; in Seoul Spitalsbetten f. COVID-19 Patienten knapp; kaum Reserve an Intensivbetten. behelfsmäßig werden mit Schiffcontainern Krankenstationen & ICU-Betten errichtet; Patienten sterben ohne angemessene medizinische Versorgung. VISA-Pflicht für Österreich eingeführt (generell, temporäre Einstellung bilaterales Visabefreiungsabkommen mit ROK).
Neuseeland	1	9	912	1,0%	stabil	-	<b>Botschaftsbericht:</b> Einreise möglich, bei Einreise negativer COVID-Test plus (für Touristen) Reservierung der Unterkunft vorzuweisen; Stand 12.01.2021 – sehr niedrige Fallzahlen, Öffnung nach innen/weiterhin strenge Außengrenzschließung. Seit 18.11.2020 kein lokaler Fall in Neuseeland
Singapur	4	7	6571	0,1%	stabil	-	Botschaftsbericht: Importierte Fälle für Großteil (71%) der neuen Infektionen verantwortlich, kaum mehr neue Fälle in der übrigen Bevölkerung, massiver Rückgang der Zahlen in den Massengastarbeiterquartieren

Australien	0,4	1,2	3576	0,0	stabil	-	<b>Botschaftsbericht:</b> Fallzahlen landesweit weiterhin sehr niedrig, lokale Ausbrüche in NSW und QLD unter Kontrolle. Lokale Ausbrüche in QLD, NSW: in letzten 14 Tagen kleine Ausbrüche (zB 4 Fälle/Tag) in Sydney und Brisbane. Aufgrund Angst vor ansteckender UK-Mutation sofort strikte Lockdowns (Sydney: mehrere Wochen; Brisbane: einige Tage), um Ausbreitung zu vermeiden und contact tracing zu ermöglichen. Weiters Reisebeschränkungen (Einreiseverbot oder 14-tägige Quarantäne) in andere Bundesstaaten für Personen aus hotspots in NSW/QLD
Vatikan	0	0	0	-	stabil	-	

**EWR+CH+UK – jene Länder, wo keine freie Einreise möglich:**

Land*	Neu erkrankt in 7 Tagen pro 100.000 EW	Neu erkrankt in 14 Tagen pro 100.000 EW	Tests in 14 Tagen pro 100.000 EW	Pos. Rate	Trend (14-Tages-fenster)	Reiserückkehrer (KW52-53)	Qualitative Bewertung
Österreich	171	320	1402	22,8%	stabil		
Tschechische Republik	833	1513	3555	42,6%	steigend	2	<b>Botschaftsbericht:</b> 13.1.: 855.600 nachgewiesene COVID-19-Fälle insgesamt (+10.725 Fälle gegenüber Vortag). 13.656 Menschen bisher verstorben, 692.547 geheilt. Aktuell erkrankte Personen: 149.397 (einschließlich hospitalisierter Patienten). 7.267 Patienten derzeit im Krankenhaus; Hauptquelle Familie, Schule, Hochzeits- und Familienfeiern; Antiepidemiologisches System PES zum 13.01.: Risikoindex 81 Punkte (-3 gegenüber Vortag), ausgerufene Stufe für die ganze CZ: 5 (=höchste Stufe) Maßnahmen verlängert bis 22.1 (bisher bis 10.1)
Irland	932	1238	6798	18,2%	steigend	-	<b>Botschaftsbericht:</b> Seit 24.12.20 gilt für ganz Irland wieder Stufe 5. Am 30.12.20 gab die Regierung weitere Einschränkungsmaßnahmen ab 31.12.20 bekannt.; Verbreitung va in Ballungsraum Co. Dublin;

Slowenien	666	1172	2897	40,5%	steigend	3	<b>Botschaftsbericht:</b> Stand 12.1: 1.202 Patienten im Krankenhaus (11.1.: 1.205), 192 auf Intensivstation (11.1.: 198) insgesamt 3.053 Todesfälle, weiterhin kritische Lage bei Krankenhauskapazitäten in SI, insbes. in Laibach (Uniklinikums Ljubljana neue Kapazitäten geschaffen) und Maribor (Kapazitäten des Universitätsklinikums ausgeschöpft, weiterhin Verlagerungen in andere Krankenhäuser). Englische und südafrikanische Mutation: bisher noch kein Nachweis über Vorkommen in SI
Vereinigtes Königreich	627	1114	9908	11,2%	steigend	-	<b>Botschaftsbericht:</b> 8.1: Bestätigte Fälle UK bisher: 2,9 Mio. (dzt. 52.618/Tag); Todesfälle UK bisher (innerhalb von 28 Tagen nach Test): 78.508 (dzt. 1.162/Tag); Covid-19-Tests UK: 55,3 Mio. (dzt. 557 Tsd/Tag); In ENG fielen Zahlen während 2. Lockdown um 1/3; Großer Anstieg in London (Anstieg in London ist langsamer als in England), Teilen von East- und South East-England und Südwales vermutlich wg. mutiertem Virus; Wales im Lockdown seit 20.12.; Nordirland: 6-wöchiger Lockdown seit 26.12.; England und Schottland seit 5.1. im Lockdown; Druck auf NHS England seit Pandemiebeginn am größten; Covid-Alert-Level wurde auf Stufe 5 angehoben; Bisher wurden 1 Mio Menschen gegen Covid geimpft
Litauen	446	1005	5461	18,4%	fallend	-	<b>Botschaftsbericht:</b> Ausbreitung des Covid-19-Virus in LT scheint sich zu stabilisieren landesweiter Lockdown bis 31.1..- zusätzliche Maßnahmen ab 16.12.
Portugal	604	901	5577	16,2%	steigend	0	<b>Botschaftsbericht:</b> Hochschnellen der Zahl der Neuinfektionen nach den Weihnachtsfeiertagen führt zu neuem Höhepunkt (6.-9. Jänner ca. 10.000 Fälle/Tag); zum Vergleich: Mitte Dezember: ca. 3000–4000/Tag). Erneuter Anstieg auch bei den Hospitalisierungen (3.770, 558 davon in Intensivbetreuung). Insgesamt bisher 483.689 Infektionen und 7.803 Todesfälle (zuletzt 100–120/Tag); Zuletzt größter Anteil aller Neuinfektionen in der Region Norte und im Großraum Lissabon (jeweils ca. 35% der Fälle); neue, in UK nachgewiesene Coronavirus-Variante mittlerweile auf Madeira u am port. Festland nachgewiesen. 10.01.2020, Ankündigung eines zweiten landesweiten „harten“ Lockdowns ab 14.01.2021 (nach derzeitigem „Lock-down Light“

Zypern	385	878	15840	5,5%	steigend	-	<b>Botschaftsbericht</b> Seit einigen Wochen steigende Infektionszahlen und Todesfälle speziell im Südtteil der Insel, verschärfte Verhaltensregelungen seit 30.11.2020; Strenges Testsystem bei der Einreise und Kontaktverfolgung; Einreiseverbot für österr. Touristen
Schweden	386	790	5154	15,3%	steigend	1	<b>Botschaftsbericht:</b> Im Schnitt rund 6500 Neuinfektionen täglich, 23.12. neuer Höchststand: 11380. Spital: 2874, Intensivpatienten: 337 („enormer Druck“), seit 24.11. ca. 60-70 Tote täglich mit steigender Tendenz, Gesamttodeszahl: 8484 29.12.: Cluster in SE Skorten, 27.12.: bestätigter Fall mit mutiertem Virus.
Slowakei	385	752	2626	28,6%	steigend	8	<b>Botschaftsbericht:</b> Massive Verbreitung im ganzen Land; verschärfte Ausgangsbeschränkungen bis 24.1.2021. Anstieg auch zurückzuführen auf britische Virusmutation (Kontakte zwischen SK und UK sind im EU-Vergleich eng). Am 4.1. Nachweis der britischen Virusvariante in mehreren Proben aus dem Bezirk Michalovce, sowie in Nitra und Bratislava; 11.1.: schätzungsweise 15 % der Infizierten infiziert mit britischer Virusvariante.
Lettland	368	663	6611	10,0%	steigend	-	<b>Botschaftsbericht:</b> Ausnahmezustand bis 7.2.; UK Virusmutation erstmals nachgewiesen
Liechtenstein	323	662	9508	7,0%	fallend	3	-
Niederlande	330	623	4853	12,8%	fallend	0	<b>Botschaftsbericht:</b> Am 12.1. bestätigte Neuinfektionen: 4.986 ↓. (Rekordwert am 20.12.: 13.066 Infektionen in 24h). Stark variierende tägliche Todeszahlen (12.1.: 153; Gesamttodeszahl 12.563). Rückläufige Infektionszahlen (49.398 ↓ (Vorwoche: 56.440, Vorvorwoche: 67.388)). Sich stabilisierende Zahl COVID-19-Patient*innen auf Intensivstationen: Stand 12.1.: 695 COVID-19 Intensiv-PatientInnen (Stand 5.1.: 723; 29.12.: 674; 22.12.: 586), wovon 7 in DE Spitäler versorgt werden und 1945 auf anderen Spitalsstationen (Stand 5.1.: 2.159; 29.12.: 2.077; 22.12.: 1.703). Testungen bei denen Befund vorliegt: letzte Woche: 324.105 ↓ (Vorwoche 349.708, Vorvorwoche: 410.584), Ausbreitung flächendeckend in allen Regionen.
Estland	323	604	4669	12,9%	steigend	-	<b>Botschaftsbericht:</b> jüngste Ausbrüche in Hauptstadtregion (Hotspot der Ausbreitung) und Nordosten; Laut GD des Gesundheitsamtes Infektionsrate im Nordosten EEs, im Ida-County besonders hoch -

							dortiges Gesundheitssystem befände sich in einem kritischen Zustand. bedeutendste Infektionsschwerpunkte: Nachtclubs, Pubs und Bars, nicht jedoch Schulen; ergänzende Einschränkungen seit 28.11.; Regierung beschließt in Ida-Viru County alle Schulen bis 10.1. zu schließen, kompletten Lockdown nahe; weiterer Einschränkungen landesweit
Schweiz	263	537	4045	13,3%	fallend	5	<b>Botschaftsbericht:</b> Anfang Dezember wieder leichte Zunahme der Fallzahlen auf hohem Niveau, zuletzt wieder leichter Rückgang; 7-Tageschnitt täglicher Neuinfektionen 15% weniger als in der Vorwoche, zuletzt leicht rückläufig sind die Spitalseintritte. Aktuell sind 2.310 Personen wegen Covid.19 hospitalisiert (-14%). Auslastung der Intensivstationen dzt 72%, etwas mehr als die Hälfte davon sind Corona-Patienten; bisher höchste Wert wurde am 17.11. mit 142 Todesfällen gemeldet -zuletzt leichter Rückgang, Angesichts starker Zunahme der Fallzahlen stößt Contact-Tracing in einigen Kantonen (z.B. Zürich, Bern, Aargau) an Grenzen.
Dänemark	241	506	19719	2,6%	fallend	0	<b>Botschaftsbericht:</b> Steigende Fallzahlen landesweit, besonders im Ballungsgebiet Kopenhagen; Verbreitung der neuen Virusvariante B117 aus UK in DK; 86 bekannte Fälle am 4.1.2021; Seit 5.1. gilt landesweit die höchste Risikostufe 5; Restriktionen + Lockdown aufgrund zu hoher Fall- und Patientenzahlen (verlängert bis 7.2)
Spanien	326	495	3937	12,6%	steigend	2	<b>Botschaftsbericht:</b> Nach Rückgang der Inzidenzzahlen im November seit Mitte Dezember neuerlicher Anstieg der Infektionszahlen u Positivitätsrate. Dzt. am stärksten betroffen: Extremadura (14-T-Inz: 717), Balearen (529), Madrid (452), Katalonien (411). Kanaren seit Wochen geringste Inzidenzrate; in erster Jänner-Woche 14-T-Inz. jedoch bei 125,2. Neuerlicher Anstieg der Intensivbettenbelegung: Dzt. im landesweiten Durchschnitt 11,9% der Spitalsbetten u 23,9% der Intensivbetten von COVID-Patienten belegt; stärker ausgelastet sind Intensivkapazitäten jedoch in Katalonien (38,7%), auf den Balearen (36,3%) u in Valencia (35,1%). In Madrid auf 31,4% gestiegen. Rückgang der Anzahl d Todesfälle: 245 neue Todesfälle in Woche vom 01.-07.01. (nach Höchststand der 2. Welle von fast 1.400 Toten/Woche Anfang November); höchste Opferzahlen in Andalusien (50), Aragon (20) und Asturien (28). Seit Beginn der Pandemie insgesamt 51.675 Todesopfer.

Malta	293	426	7871	5,4%	steigend	-	<b>Botschaftsbericht:</b> Geringe Einwohnerzahl, daher hohe Indikatorwerte trotz geringer absoluter Fallzahlen. Verbreitung va in Altersheimen, Sprachschulen, Familienumfeld und in der Bauindustrie
Italien	201	379	2925	13,0%	steigend	6	<b>Botschaftsbericht:</b> Trend steigt wieder: sowohl 7 wie 14 Tagesinzidenz zur Vorwoche höher; es bestehen weiterhin sehr starke regionale Unterschiede, Regionen mit höchster 7 und 14-Tagesinzidenz: Veneto, Friaul-Julisch Venetien, Südtirol und Emilia Romagna; Südtirols Inzidenz gegenüber Vorwoche massiv verschlechtert, aber mit leichter Verbesserung; Lombardei bei allen Indikatoren inzwischen merklich besser als der italienische Durchschnitt, 7 Tagesinzidenz bei 155, im Vergleich Latium bei 199; Sonderfall Veneto und Friaul -Julisch Venetien plus Toskana: 7 Tagesinzidenz über 400, Veneto leicht verbessert, Friaul-Julisch Venetien besonders starke Verschlechterung, wobei Friaul-Julisch Venetien ca. 50% mehr Tests auf 100.000 Einwohnende macht als das Veneto. Die Toskana hat demgegenüber eine 7 Tagesinzidenz von lediglich knapp 86 auf 100.000
Kroatien	178	367	1960	18,7%	fallend	6	<b>Botschaftsbericht:</b> Infektionen primär im Ballungsraum Zagreb sowie in Großräumen wie Dalmatien, Slawonien und in der Region nördlich von Zagreb statt. Höchste Fallzahlen daher in Großraum Zagreb und Gespanschaften Split-Dalmatien, Varaždin, Primorje-Gorski kotar, Osijek-Baranja und Varaždin ; verschärfte Maßnahmen
Luxemburg	173	348	14851	2,3%	fallend	-	<b>Botschaftsbericht:</b> Per 05.01.: 3.201 aktive Infektionen, 104 hospitalisiert, davon 76 auf der Normalstation und 28 auf der Intensivstation. Deutliche Senkung der Infektionszahlen, Folgen der Feiertage allerdings noch unklar; UK-Virusmutation in LU nachgewiesen und stellt Risikofaktor dar; Infektionszahlen aber weiterhin auf hohem Niveau, keine großen Cluster, viele kleine über das ganze Land verteilt,

							auch Fälle in Schulen, Altersheime und Krankenhäuser verstärkt betroffen, Virusnachweis im Abwasser: Starke Verbreitung im ganzen Land, exponentielles Wachstum, Ausfälle beim Med. Personal, Contact Tracing: massiv aufgestockt;
Polen	178	341	1639	20,8%	steigend	9	<b>Botschaftsbericht:</b> 12.1.: 1.395.779 (+5569) Infizierungen, 31.593 (+326) Todesfälle und 1.138.126 (+7666) Genesene. Hauptverbreitung va in Masowien, Großpolen und Schlesien; Zweifel an Datenvalidität, COVID19-Impfungsstrategie
Frankreich	190	329	5626	5,9%	steigend	0	<b>Botschaftsbericht:</b> Infektionsgeschehen zuletzt wieder leicht gestiegen: täglich mehr als 20.000 neue Fälle, die Belegung der Intensivstationen bleibt jedoch relativ stabil (2676 Patienten), ebenso die Spitalsbelegung bei rund 25.000 Patienten. Die Sterbezahlen bleiben bei rund 300 pro Tag gleich, insgesamt verzeichnet Frankreich 68.060 Todesopfer. Anstieg der 7-Tagesinzidenz auf 153,5 (zuvor 144,1) Große Sorge über mögliche Ausbreitung der Virusmutation von GB nach FR und dadurch neuerliches Ansteigen. Anstieg der Virusverbreitung: 96.743 neue Fälle (+17% im Vergleich zur Vorwoche) Todesopfer: 2.035 (Vorwoche: 2.344) Effektive Reproduktionszahl zw. 0,94 und 1 (unverändert)  Leichter Rückgang bei Neuaufnahmen im Spital: 7.460 (-3%), davon 1.135 (+2%) in den Intensivstationen. Anstieg der 7-Tages-Inzidenz: 144 (Vorwoche: 123). Die am stärksten betroffenen Regionen bleiben unverändert: Burgund, dahinter Grand Est, Haut-de-France, PACA, Auvergne-Rhone-Alpes.
Deutschland	175	324	1699	19,1%	stabil	22	<b>Botschaftsbericht:</b> starker Anstieg der Übertragung in der Bevölkerung. Der bundesweite Anstieg wird durch Ausbrüche, welche insbesondere im Zusammenhang mit privaten Treffen und Feiern sowie Gruppenveranstaltungen stehen, verursacht. Auch werden wieder vermehrt COVID-19-bedingte Ausbrüche in Alten- und Pflegeheimen gemeldet; Verlängerung des Lockdowns bis Ende Jänner.
Rumänien	169	282	1499	18,8%	steigend	5	<b>Botschaftsbericht:</b> landesweite Verbreitung; verstärktes Auftreten von Fällen iZm Schulbeginn, Wahlveranstaltungen, Familienfesten, beliebten Urlaubsdestinationen (v.a. Naherholungsgebiete von

							Großstädten, Schwarzmeerküste); 10.1: Inzidenz/1.000EW: in Bukarest und 4 Landkreisen > 3, in 25 Landkreisen zw. 1,5 -3; in 12 Landkreisen < 1,5
Ungarn	151	276	2184	12,6%	steigend	4	<b>Botschaftsbericht:</b> Am 13.1 stieg die Zahl der Neuinfizierten um 1.358 an. Die durchschnittliche SARS-CoV-2-Konzentration in Abwasserproben in der ersten Woche des Jahres 2021 zeigt weiterhin einen stagnierenden Trend der Pandemie. Verlängerung der Gefahrenlage bis 8.2
Belgien	126	225	3603	6,2%	steigend	0	<b>Botschaftsbericht:</b> alle Indikatoren rückläufig, aber noch weit von Schwellenwerten für nächste Lockerungsphase entfernt, Auswirkungen der Feiertage tbc, Sorge um Rückkehrer aus roten Zonen, Fallzahlen wegen Rückgang bei Testungen möglicherweise dzt. unterschätzt; 31.12: Tagesdurchschnitt: Neuinfektionen (-27%), Todesfälle (-21%); 3.1.: Krankenhausaufnahmen (-9%), belegte Spitalsbetten 2.186 (-7%), Intensivbetten 467 (-7%), 11.121 Neuinfektionen (25.-31.12), im Vgl. zu Vorwoche: -27%, Regionale Unterschiede: 14-Tages-Inzidenz am höchsten in Provinzen Westflandern 302, Ostflandern 275, in der Deutschsprachigen Gemeinschaft 263, Limburg 236, Antwerpen 235; bislang 19.701 Todesfälle (49,5% Flandern, 37,3 % Wallonie, 13,2 % Brüssel)
Bulgarien	78	154	1330	11,6%	fallend	0	<b>Botschaftsbericht:</b> Lockdown zeigt Wirkung, 14-Tages Inzidenz stark gesunken von 647 am 27.11.2020 auf 152 am 8.1.2021; in der vergangenen Woche Zahl der Geheilten doppelt so hoch wie jene der Neuinfizierten; auch Anzahl von Todesfällen (56/Tag am 8.1.) gesunken, daher in Bezug auf die Sterblichkeit im EU-Vergleich "nur" an 7. Stelle; Rückgang des Prozentsatz von positiven Testergebnissen von Gesamttestanzahl (rund um die 11 %); seltsam scheint, dass über 69000 aktive Fälle gemeldet werden, aber laut offiziellen Angaben sich nur 17800 Personen in Quarantäne befinden; Höchste Inzidenzraten in den Regionen Vratsa, Russe und Varna, zum ersten Mal-drei Regionen mit einer Morbiditätsrate unter 120/100 000-- Kardzhali, Razgrad und Gabrovo; Druck auf die Krankenhäuser hat abgenommen, die Belegung der COVID-Krankenhausbetten liegt bei 32%, der COVID-Intensivbetten bei 47%

**Andorra, San Marino, Monaco:** Keine Analyse aufgrund geringer absoluter Fallzahlen und keiner direkten Reisemöglichkeit nach Österreich.

**Westbalkanstaaten – keine freie Einreise möglich:**

Land*	Neu erkrankt in 7 Tagen pro 100.000 EW	Neu erkrankt in 14 Tagen pro 100.000 EW	Tests in 14 Tagen pro 100.000 EW	Pos. Rate	Trend (14-Tages-fenster)	Reiserückkehrer (KW52-53)	Qualitative Bewertung
Österreich	171	320	1402	22,8%	stabil		
Montenegro	520	922	3400	27,1%	steigend	-	<b>Botschaftsbericht:</b> seit Jahresbeginn registrierte COVID-19 Fälle: 43.955, Gesamtzahl Todesfälle seit Pandemiebeginn: 614, Mortalitätsrate: 1,43 → zweitniedrigste in der Region
Serbien	227	446	2265	19,7%	fallend	3	<b>Botschaftsbericht:</b> 13.01.: stabile Infektionszahlen; 2.142 neue Fälle in 24 Std (von 13.323 Getesteten, Positivrate 17%); 5.554 hospitalisierte Fälle (fallend), 189 Personen an Beatmungsgeräten (fallend); 2,42 Mio. Tests (PCR/Antigen), insg. 364.000 positive Fälle und 3.639 Todesfälle; Berichte über zahlreiche Silvesterfeiern, mit möglichen Auswirkungen auf das Infektionsgeschehen Staatliches „Batut“-Institut: Mehr als die Hälfte der Corona-Toten in Serbien älter als 70 Jahre; jeder sechste Tote zwischen 20 und 59 Jahre alt; 68% der Verstorbenen Männer, 32% Frauen;
Albanien	145	245	1302	18,8%	steigend	2	<b>Botschaftsbericht:</b> Ballungszentren Tirana, Durres, Fier, Korca, Shkodra
Nordmazedonien	119	226	1077	21,0%	fallend	3	<b>Botschaftsbericht:</b> Allgemeine Verbreitung
Bosnien Herzegowina	94	184	1114	16,5%	fallend	11	<b>Botschaftsbericht:</b> Seit Ende Oktober / Anfang November Eskalation der Lage in ganz BA; extrem hohe Infektionszahlen / in ganz BA sehr hohes Risiko; keine vollständige Nachvollziehung aller Kontakte mehr möglich
Kosovo	101	165	0	-	stabil	9	<b>Botschaftsbericht:</b> 12.1.: 197.061 Tests (+1.281 in den letzten 24 Stunden), 53.982 Infektionen (+206), 46.648 Genesen (+389), 1.383 Tote (+6) Aktive Fälle: 5.951; Die Anzahl der Covid-19 Fälle auf Wochenbasis ist nach mehreren Wochen des Rückganges zuletzt wieder angestiegen (KW52: 1.632; KW53: 1.333; KW1: 1.848). Die Tests wurden derweil deutlich ausgeweitet (KW52: 7.259; KW53: 7.734; KW1: 10.204). Die Todesfälle sind indes weiter zurückgegangen (KW52:

							55; KW53: 34; KW1: 32). Der Anteil der bestätigten Fälle an den durchgeführten Tests ist in den letzten Wochen stetig gesunken (KW48: 41%; KW52: 22%; KW1: 18,11%). Ballung in den großen Städten
--	--	--	--	--	--	--	---

### Andere Länder mit besonderer Relevanz für Österreich:

Land*	Neu erkrankt in 7 Tagen pro 100.000 EW	Neu erkrankt in 14 Tagen pro 100.000 EW	Tests in 14 Tagen pro 100.000 EW	Pos. Rate	Trend (14-Tages-fenster)	Reiserückkehrer (KW52-53)	Qualitative Bewertung
Österreich	171	320	1402	22,8%	stabil		
Israel	621	1069	14990	7,1%	steigend	-	<b>Botschaftsbericht:</b> 05.01.2021, höchste Infektionszahlen seit Oktober 2020; 8,308 neue Fälle in 24h; 7,6% der Tests positiv
Russland	113	238	2948	8,1%	fallend	1	<b>Botschaftsbericht:</b> Notspitäler wurden wieder geöffnet bzw. werden neu errichtet; Auslastung der COVID-19 Betten landesweit bei 79% in manchen Regionen sind weniger als 5% der COVID-19 Krankenhausbetten frei (z.B. Kaliningrad und Sankt Petersburg); Mangel an Medikamenten, v.a. Antibiotika, wird in mehreren Regionen gemeldet (neben der extrem hohen Nachfrage wird das auch auf ein neues Labeling-System zurückgeführt)
Türkei	115	218	2961	7,4%	fallend	6	<b>Botschaftsbericht:</b> Seit 11.03. insgesamt 2.326.256 Patienten, 22.807 Todesopfer (Stand: 11.01.), Nach Umsetzung neuer Maßnahmen (Ausgangssperren am Wochenende, Schließung der Gastronomie etc.) sinkt die durchschnittliche Zahl der Neuerkrankten kontinuierlich (11.01.: 9.138). 8.1.: Neuinfektionen in den letzten 2 Wochen in Istanbul und Izmir um 40%, in Ankara und Bursa um 60% gesunken; bei Einreisenden aus UK in 15 Fällen die neue mutierte CoV-Variante entdeckt wurde. Informationen über regionale Verbreitung werden nicht veröffentlicht. Seit Ende Oktober werden keine entsprechenden Wochenberichte mehr veröffentlicht Ärztekammer weist Anfang Dezember darauf hin, dass die tatsächliche Erkrankungsrate doppelt so hoch sein könnten wie die offiziell verkündeten Zahlen.; Der Bürgermeister von Istanbul weist laufend

							auf die dramatische Lage in Istanbul hin und äußerte Zweifel an den von der Regierung veröffentlichten Todeszahlen. WHO-Vertreter sah am 10.12. skeptisch hinsichtlich veröffentlichter Zahlen zu Todesrate und Positivitätsrate etc.;
Ukraine	103	202	875	23,1%	fallend	3	<b>Botschaftsbericht:</b> Epidemiologische Situation in der UA nach wie vor ernst, lt. offiziellen Statistiken reduzierten sich tägliche Infektionszahlen von durchschnittlich über 12.000 Mitte Dezember auf 6.450 vergangene Woche, was vor allem auf eine geringere Anzahl täglich durchgeföhrter Tests zurückzuföhren ist, derzeit bei durchschnittlich 24.581 PCR-Tests pro Tag (im November 40.000 pro Tag und 35.000 im Dezember). Die Positivitätsrate liegt nach wie vor bei 23%; 14-Tage Inzidenz derzeit bei 265 pro 100.000 Einwohner (-19% im Vergleich zur Vorwoche). Allgemein weiterhin klares West-Ost-Gefälle erkennbar, mit einer anhaltenden relativen Konzentration von bestätigten Fällen v.a. in Regionen der West-UA, daneben stechen auch die Regionen mit großen Ballungszentren hervor, darunter die Hauptstadt Kiew, Kharkiv und, zu einem leicht geringeren Grad, Odesa und Vinnytsa, hervor

**EU-Ratsliste:**

Land*	Neu erkrankt in 7 Tagen pro 100.000 EW	Neu erkrankt in 14 Tagen pro 100.000 EW	Tests in 14 Tagen pro 100.000 EW	Pos. Rate	Trend (14-Tages-fenster)	Reiserückkehrer (KW52-53)	Qualitative Bewertung
Österreich	171	320	1402	22,8%	stabil		
Japan	34	52	534	9,8%	steigend	-	<b>Botschaftsbericht:</b> aktuell „dritte Welle“: seit Jahresbeginn Rekordzahlen, über 7.000 Tages-Neuinfektionen; <b>Schwerpunkte in den Ballungsräumen</b> , Tokio, Osaka, Nagoya; Anstieg der schweren Krankheitsverläufe landesweit und zunehmende Auslastung des Bettenkontingents in Metropolregionen; seit 7.1. bis 7.2. Verkündung Notstand für Präfektur Tokio und 3 Nachbarpräfekturen Cluster in Unterhaltungsvierteln (u.a. Hostess-Bars), ausländische Communities, Seniorenheimen, auf dem Land, medizinischen

							Einrichtungen, Hochschulen und Arbeitsplatz, starke Ausweitung der Testpraxis, Ballungsräume weiterhin überdurchschnittlich betroffen  Visapflicht, u.a. für Österreich/EU/Schengen-Bürger; seit 1.10. Lockerung Einreisesperre (Antragstellung VISA für Geschäftsleute)
Südkorea	9	22	1400	1,6%	fallend	-	<b>Botschaftsbericht:</b> Seoul verzeichnet 31% aller Fallzahlen für sich; Auf die Hauptstadtregion, Hälfte der Bevölkerung, entfallen 60% der Fälle; Ende Dezember Tageszuwachs über 1000; Höchststand 25.12. mit knapp 1241 Neufällen an einem Tag.; Über die Feiertage sanken Neuinfektionen merklich. zirka 1/4 der nachgewiesenen Infektionen können dzt. nicht zugeordnet/getraced werden; in Seoul Spitalsbetten f. COVID-19 Patienten knapp; kaum Reserve an Intensivbetten. behelfsmäßig werden mit Schiffcontainern Krankenstationen & ICU-Betten errichtet; Patienten sterben ohne ohne angemessene medizinische Versorgung.  VISA-Pflicht für Österreich eingeführt (generell, temporäre Einstellung bilaterales Visabefreiungsabkommen mit ROK).
Ruanda	8	13	401	3,2%	steigend	-	<b>Botschaftsbericht:</b> Einreise möglich, bei Einreise negativer COVID-Test plus (für Touristen) Reservierung der Unterkunft vorzuweisen  Deutlicher Anstieg der Fallzahlen in den vergangenen beiden Wochen mit Verdoppelung der Positivrate auf über 3 % bei ungefähr gleichbleibenden Testzahlen. Im Fokus der Ausbreitung stehen Kigali mit rund 50 % der Fällen und Rubavu an der Grenze zur DR Kongo. Derzeit 9.058 bestätigte COVID-Fälle, 6.940 Personen geheilt, 112 verstorben, knapp die Hälfte alleine im Dezember (06.01.2021) 750.081 Tests durchgeführt (Bevölkerung ca. 12,3 Mio.), Testrate gehört zu den höchsten in Afrika
Neuseeland	1	9	912	1,0%	stabil	-	<b>Botschaftsbericht:</b> Einreise möglich, bei Einreise negativer COVID-Test plus (für Touristen) Reservierung der Unterkunft vorzuweisen;

							Stand 12.01.2021 – sehr niedrige Fallzahlen, Öffnung nach innen/weiterhin strenge Außengrenzschließung. Seit 18.11.2020 kein lokaler Fall in Neuseeland
Singapur	4	7	6571	0,1%	stabil	-	<b>Botschaftsbericht:</b> Importierte Fälle für Großteil (71%) der neuen Infektionen verantwortlich, kaum mehr neue Fälle in der übrigen Bevölkerung, massiver Rückgang der Zahlen in den Massengastarbeiterquartieren
Thailand	3	6	0	-	stabil	-	
Australien	0,4	1,2	3575,8	0,0	stabil	-	<b>Botschaftsbericht:</b> Fallzahlen landesweit weiterhin sehr niedrig, lokale Ausbrüche in NSW und QLD unter Kontrolle. Lokale Ausbrüche in QLD, NSW: in letzten 14 Tagen kleine Ausbrüche (zB 4 Fälle/Tag) in Sydney und Brisbane. Aufgrund Angst vor ansteckender UK-Mutation sofort strikte Lockdowns (Sydney: mehrere Wochen; Brisbane: einige Tage), um Ausbreitung zu vermeiden und contact tracing zu ermöglichen. Weiters Reisebeschränkungen (Einreiseverbot oder 14-tägige Quarantäne) in andere Bundesstaaten für Personen aus hotspots in NSW/QLD
China	0	0	0	-	stabil	-	<b>Botschaftsbericht:</b> Seit Oktober 2020 zahlreiche Cluster unterschiedlicher Größen in verschiedenen Provinzen und Städten Qingdao, Xinjiang, Innere Mongolei, Heilongjiang, Liaoning, Hebei, Peking (Bezirk Shunyi); 07.01.2021 wurden 63 Fälle bestätigt, davon 11 importiert; zusätzliche Meldung von 79 asymptomatische Fällen, davon 8 importiert

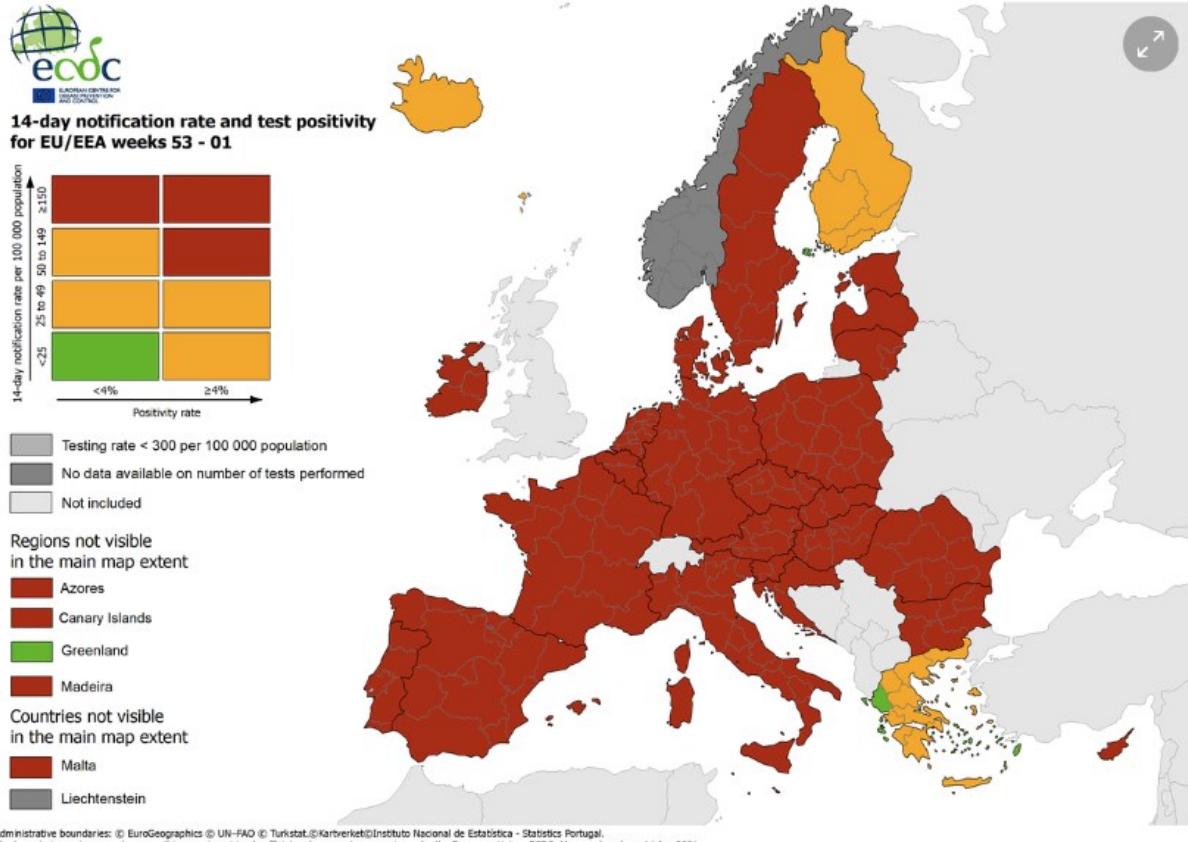


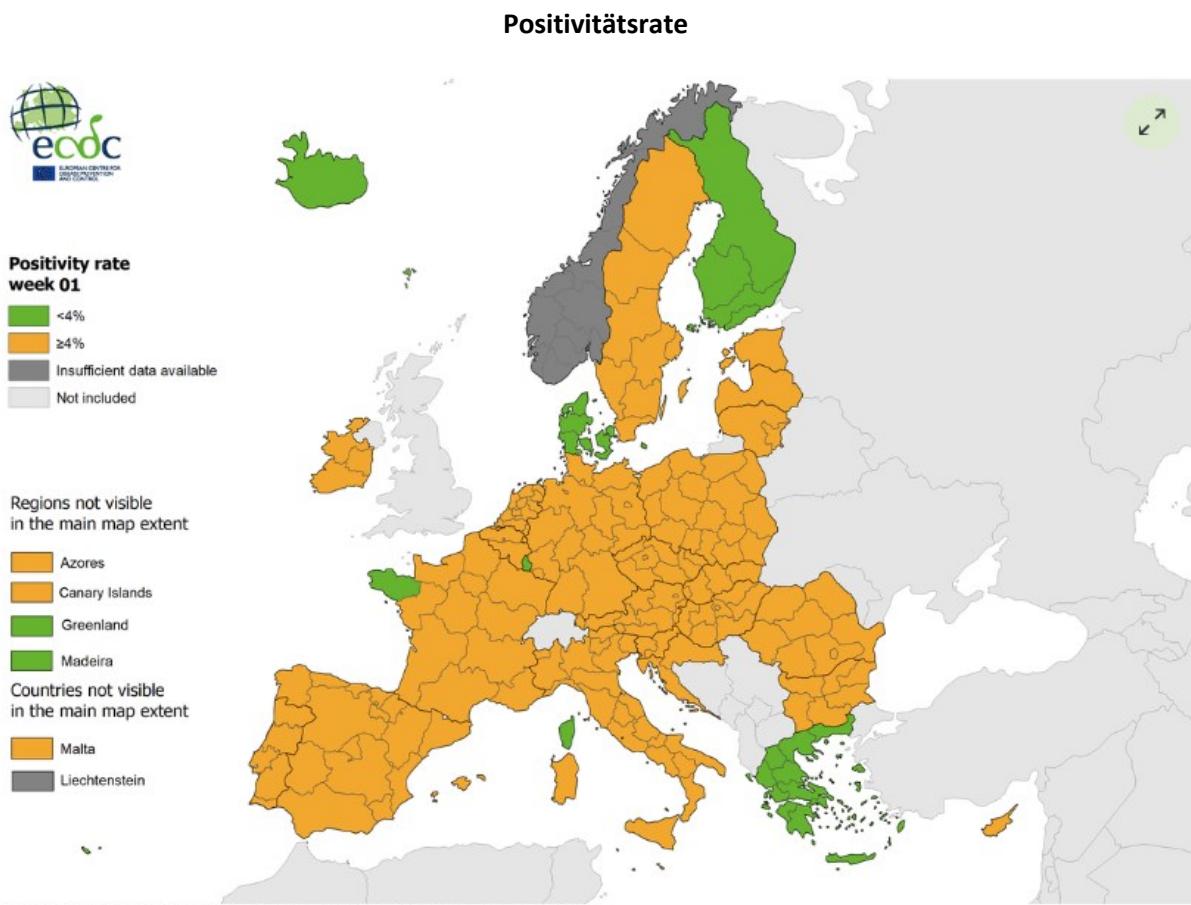
### **Erklärung Parameter**

1. Neuinfizierte pro 100.000 Einwohner in 7 Tagen: Grenzwert 50 entspricht der Empfehlung des Robert Koch Instituts
2. Neuinfizierte pro 100.000 Einwohner in 14 Tagen: Grenzwert 16 entspricht der Ratsempfehlung für Drittstaaten; EK-Einstufung als „rot“ ab 150 → **Tabellenreihung absteigend nach 14 Tage Inzidenz**
3. Testungen pro 100.000 Einwohner in 14 Tagen
4. Positivrate der Testungen (14-Tage): Anteil der positiven Tests an der Gesamtzahl der Testungen
5. Trend: Die Kategorisierung des Trends folgt der ECDC-Definition. Beim 7-Tagesfenster betrachten wir das aktuelle 7-Tagesfenster (neu) sowie ein 7-Tagesfenster davor, sodass sich die beiden Fenster um 3 Tage überlappen (alt); beim 14-Tagesfenster betrachten wir das aktuelle 14-Tagesfenster (neu) sowie ein 14-Tagesfenster davor, sodass sich die beiden Fenster um 7 Tage überlappen (alt).
6. Farbskalierung für Länder:
  - i. **Grün:** 14 Tages Inzidenz unter 25 **und** Positivrate der Testungen (7-Tage) unter 4%
  - ii. **Orange:** 14 Tages Inzidenz unter 50 **aber** Positivrate der Testungen (7-Tage) größer 4% **ODER** 14 Tages Inzidenz zwischen 25 und 150 **aber** Positivrate der Testungen unter 4%
  - iii. **Rot:** 14 Tages Inzidenz über 50 **und** Positivrate der Testungen (7-Tage) über 4% **ODER** 14 Tages Inzidenz über 150
  - iv. **Grau:** nicht ausreichend Daten verfügbar oder Testrate unter 300 / 100.000 Einwohner

Zur Information dürfen die seitens ECDC (**Stand: 14. Jänner 2021**) zur Verfügung gestellten Karten nachfolgend angeführt werden (Farbskalierung entspricht zuvor angeführten Parameter).

**Kombinierte Karte aus 14-Tages Inzidenz, Testungen, Positivitätsrate**





### Testungen pro 100.000 Einwohner in 7 Tagen

